

02.11.2006

Nichtraucher:

Gesundheit geht über Ökonomie

Rauchverbot in allen Kneipen und Restaurants - mit diesem Vorstoß sorgt die rot-rote Koalition für Diskussionen in der Hauptstadt.

Rauchverbot in allen Kneipen und Restaurants - mit diesem Vorstoß sorgt die rot-rote Koalition für Diskussionen in der Hauptstadt. Alexandra Maschewski sprach mit Johannes Spatz, dem Sprecher der Initiative "Forum Rauchfrei".

Berliner Morgenpost: Herr Spatz, wie beurteilen Sie die Ankündigung von SPD und PDS?

Johannes Spatz: Ich habe sofort gewusst, dass es sich nur um einen billigen Kompromiss handelt, weil die Senatorin sofort zurückgerudert ist. Sie habe es mit dem umfassenden Verbot so nicht gemeint, es ginge nur darum, Zwischenwände gegen den Rauch in Gaststätten aufzustellen etc. Nach Meinung des Forums ist damit eindeutig ein Wahlversprechen gebrochen worden, denn sowohl Vertreter von SPD als auch von PDS hatten sich bei einer unserer Veranstaltungen für ein solches Verbot ausgesprochen. Ein Grund für den Rückzieher könnte der Umstand sein, dass in Berlin von den großen Konzernen rund 80 Milliarden Zigaretten pro Jahr produziert werden. Dabei sollte doch die Gesundheit über ökonomische Interessen gehen.

Sie halten ein eindeutiges Gesetz gegen Passivrauchen also für den richtigen Weg?

Ja, denn das gesundheitliche Risiko ist so groß, dass nur auf diese Weise geholfen werden kann. Die freiwillige Vereinbarung zwischen Bundesministerium für Gesundheit und Dehoga ist das Papier nicht wert, auf dem sie steht. Wir haben eine telefonische Befragung durchgeführt und nur 10 Prozent von 750 Betrieben haben rauchfreie Zonen eingeführt, die meisten davon nur probeweise. Damit wurde diese Vereinbarung nicht eingehalten. Außerdem sind diese Zonen auch keine Lösung, schließlich macht der Rauch nicht vor Nichtrauchern halt. Eine Studie des Deutschen Krebsforschungszentrums hat ergeben, dass in Deutschland im vergangenen Jahr 3300 Menschen durch Passivrauchen gestorben sind. Heruntergebrochen auf Berlin wären das 150 Menschen.

Welches Land sollte Ihrer Meinung nach als Vorbild dienen?

Vorbilder wären Länder wie Irland und Italien, in denen ein solches Rauchverbot ja gilt. Eine Umfrage in Irland hat übrigens ergeben, dass kein einziger Pub wegen des Gesetzes schließen musste. Einzig denkbarer Kompromiss wäre ein Modell, wie es in Schweden praktiziert wird. Dort wurden in Betrieben Raucherräume eingerichtet, in denen die Gäste jedoch nicht bedient werden. Auf diese Weise wird die Gesundheit der Servicekräfte geschützt. Ich denke aber, dass das Rauchverbot auch bei uns kommt.